

Zitierhinweis

Girgensohn, Dieter: Rezension über: Gherardo Ortalli / Oliver Jens Schmitt (eds.), *Balcani occidentali, Adriatico e Venezia fra XIII e XVIII secolo / Der westliche Balkan, der Adria-raum und Venedig (13.-18. Jahrhundert)*, Venezia: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 2009, in: *Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken*, 91 (2011), S. 453-454, DOI: 10.15463/rec.1189726214



copyright

Dieser Beitrag kann vom Nutzer zu eigenen nicht-kommerziellen Zwecken heruntergeladen und/oder ausgedruckt werden. Darüber hinausgehende Nutzungen sind ohne weitere Genehmigung der Rechteinhaber nur im Rahmen der gesetzlichen Schrankenbestimmungen (§§ 44a-63a UrhG) zulässig.

buti sono raccolti sotto il titolo di „pratiche, norme, dibattiti“. In chiusura la parte su „circolazione delle ricchezze: oggetti, cambi, intermediari“. La necessità di amministrare i beni che si accumulano comporta la costituzione di archivi che, come a Treviso nel XIV e XV secolo, si espandono in modo analogo a quelli pubblici urbani. In coincidenza con una diversificazione delle fonti, molte delle quali vengono opportunamente pubblicate, prende rilievo una periodizzazione con una fase iniziale del movimento e una successiva che muove dalla prima metà del Trecento. Nella sua ricchezza di testimonianze e di idee il quadro dei contributi raccolti apre a nuove linee della ricerca sull'economia della povertà volontaria. Nelle pagine conclusive qualche riflessione sulla natura dell'elemosina e di certe entrate per cerimonie e servizi religiosi e se si possano ricondurre alla più larga categoria del dono. Hannelore Zug Tucci

Balceni occidentali, Adriatico e Venezia fra XIII e XVIII secolo / Der westliche Balkan, der Adriaraum und Venedig (13.–18. Jahrhundert), a cura di/hg. von Gherardo Ortalli e/und Oliver Jens Schmitt, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-historische Klasse, Schriften der Balkan-Kommission 50, Venezia-Wien (Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften) 2009, 402 S. mit 5 Kt., ISBN 978-3-7001-6501-9, € 55. – Die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen quer über die Adria haben während der letzten Jahrzehnte des europäischen Zusammenwachsens eine hohe Attraktivität ausgeübt, Blicke auf die historische Dimension waren 2006 Gegenstand einer Tagung, die in Wien und in Venedig maßgeblich von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und dem Istituto veneto di scienze, lettere ed arti organisiert worden ist. Die 17 Beiträge zeugen von inhaltlicher Vielfalt, hier müssen auswählende Hinweise genügen, zumal da eher die östlichen Bezugspunkte im Vordergrund stehen. Der Einführung dient der Überblick von Ortalli, *Beyond the coast – Venice and the Western Balkans: the origins of a long relationship* (S. 9–25). Die allmähliche Ausbreitung der Besitzungen der Republik nach Südosten schildert Momčilo Spremić, *Trattative serbo-veneziane per la Zeta nel XV secolo* (S. 27–37). Die Rolle Serbiens im Handelsgefüge der Venezianer erläutert Desanka Kovačević-Kojić, *La Serbie dans l'économie de Venise au XV^{ème} siècle* (S. 39–52). Dubrovnik war als Hafen und Markt eine wichtige Kolonie Venedigs, bevor es an Ungarn abgetreten werden musste und sich dann zu einer starken Konkurrenz mitten in der Interessensphäre der Republik entwickelte; die Einstellung der abhängigen Bevölkerung skizziert Zdenka Janeković Römer, *Ragusan views of the Venetian rule (1205–1358)* (S. 53–76). Die mannigfachen Verbindungen Venedigs mit dem Balkan illustriert Schmitt, *Das venezianische Südosteuropa als Kommunikationsraum (ca. 1400–ca. 1600)* (S. 77–101); hier

ebenfalls zu nennen ist Egidio Ivetic, *Venezia e l'Adriatico orientale: connotazioni di un rapporto (secoli XIV–XVIII)* (S. 239–260). Seit dem 14. Jh. waren es der Druck und das Vordringen der Türken, wodurch dort die politische Situation bestimmt wurde; einen zeitlichen und räumlichen Ausschnitt davon bespricht Ermanno Orlando, *Tra Venezia e Impero ottomano: paci e confini nei Balcani occidentali (secc. XV–XVI)* (S. 103–178); dazu gesellt sich Josip Vrandečić, *Islam immediately beyond the Dalmatian coast: the three reasons for Venetian success* (S. 287–307). Geographische, ethnische, linguistische, kulturelle Aspekte – mit dem Blick auf italienische Präsenz – werden zusammengefasst von Michele Metzeltin, *Le varietà italiane sulle coste dell'Adriatico orientale* (S. 199–237). Im Vordergrund des Interesses – von Venedig aus gesehen – standen die Hafenstädte, doch waren diese selbstverständlich nicht isoliert; das unterstreicht Ferit Duka, *Coast and hinterland in the Albanian lands (16th–18th centuries)* (S. 261–270). Belange des Fernhandels – allerdings in einer Zeit, da dieser für die Venezianer nicht mehr seine einstige Vorrangstellung im öffentlichen Leben einnahm – werden thematisiert in den beiden letzten Beiträgen: Vera Costantini, *Commerci ed economie nell'Adriatico d'Età moderna*, und Suraiya Faroqhi, *Die Osmanen und die Handelswege der Adria, 16.–17. Jahrhundert* (S. 363–372, 373–387). Personen- und Ortsnamen werden in den beiden Registern nachgewiesen.

Dieter Girgensohn

Hubert Houben/Kristjan Toomaspoeg (a cura di), *L'Ordine Teutonico tra Mediterraneo e Baltico. Incontri e scontri tra religioni, popoli e culture. Atti del convegno internazionale (Bari, Lecce, Brindisi, 14–16 settembre 2006)*, *ActaTheutonica* 5. Saggi e testi/Università del Salento 40, Galatina (Congedo) 2008, 403 S., Abb., ISBN 978-88-8086-812-5, € 45. – Der an der Universität Lecce lehrende Mediävist Hubert Houben hat sich durch eine Vielzahl von Abhandlungen längst einen Namen als profunder Kenner der Geschichte des Deutschen Ordens im Mittelmeerraum gemacht. Mit der Gründung des Centro di studi sulla Storia dell'Ordine Teutonico nel Mediterraneo (seit 2007 Centro Interdipartimentale di Ricerca sull'Ordine Teutonico an der Universität Lecce) hat Houben vor zehn Jahren ein Forum ins Leben gerufen, das sich nicht nur als zentrale Plattform der Deutschordensforschung im Süden Europas etabliert hat, sondern auch mit einer Reihe einschlägiger und viel beachteter Publikationen aufwarten kann. Der vorliegende Band versammelt die überarbeiteten Vorträge einer internationalen Tagung, die im September 2006 in Bari, Lecce und Brindisi stattgefunden hat und dem Deutschen Orden zwischen Mittelmeerraum und Baltikum gewidmet war. Etwas unglücklich erscheint lediglich die Wiedergabe des italienischen „Baltico“ mit „Baltikum“,